

Sonnenstrom ergänzt Naturwärme

EVN

11 Biomasseheizwerke hat die EVN bereits mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet; fünf weitere stehen kurz vor der Umsetzung.

EVN Wärme
informiert



Mit ihren rund 80 Biomasseheizwerken leistet die EVN Wärme heute schon einen wichtigen Beitrag zur Energiewende: Biomasse aus der Region wird hier in nachhaltige Naturwärme für die Region umgewandelt. Jetzt geht die EVN einen Schritt weiter: Auf den Dächern ausgewählter Heizwerke werden große Photovoltaikanlagen installiert.

Der Sonnenstrom soll vor allem den Eigenbedarf der Heizwerke decken. Überschussstrom wird unter anderem für die Pumpen in den über 1.100 Wärmanlagen der EVN verwendet, die unsere wertvolle Naturwärme zu unseren Kunden bringen. Insgesamt investiert die EVN mehr als 1,5 Mio. Euro in das Projekt.

Bei jedem Gebäude wird zunächst die Statik geprüft. Erst danach wird die optimale Anordnung der Paneele festgelegt und die Anlage errichtet. Die erste Photovoltaikanlage wurde am Dach des Hackschnitzzellagers beim Biomasseheizwerk Tulln in Betrieb genommen: 180 kWp erzeugen hier jährlich rund 180 MWh Ökostrom.

Insgesamt werden 16 neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2,5 MWp errichtet. Diese werden jährlich rund 2,8 GWh Ökostrom erzeugen, was dem durchschnittlichen Verbrauch von rund 800 Haushalten entspricht. „Unsere Naturwärme wird damit noch regionaler und noch nachhaltiger“, zeigt sich Alfred Freunschlag,

Geschäftsführer der EVN Wärme GmbH begeistert. „Zusätzlich unterstützen wir durch die konsequente Nutzung geeigneter Dachflächen die ambitionierten Klima- und Energieziele.“

PV-Anlagen in Betrieb

Aschbach, Bruck an der Leitha, Eggenburg, Gmünd, Horn, Stockerau, Ternitz, Tulln, Waidhofen an der Thaya, Civitas Nova / Wiener Neustadt, Zwettl

Errichtung 2021

Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Haggenbrunn, Hollabrunn, Klosterneuburg

Der Bau in Krems schreitet voran

Ab 2023 wird ein modernes Biomasseheizkraftwerk Ökostrom für 15.000 Haushalte und Naturwärme für bis zu 30.000 Haushalte in der Region liefern.



Im Frühjahr fiel endlich der Startschuss für den Bau des EVN Biomasseheizkraftwerks im östlichen Kremser Industriegebiet. Ab dem Frühjahr 2023 soll hier Waldhackgut aus der Region in nachhaltige Naturwärme und Ökostrom für die Region umgewandelt werden.

Damit hat das Warten für die EVN und die Stadtgemeinde Krems zu guter Letzt ein Ende. Denn obwohl das Projekt von einem breiten überparteilichen Konsens getragen und der Ge-

nehmigungsprozess bereits 2015 ohne einen einzigen Einspruch abgeschlossen wurde, musste es mehr als fünf Jahre auf Mittel aus der Ökostromförderung warten.

Umso mehr freut sich Bürgermeister Reinhard Resch, dass es nun endlich losgeht: „Wir haben keine Zeit zu verlieren: Bis 2030 wollen wir Krems rechnerisch unabhängig von Energieproduzenten außerhalb des Bezirks machen, d.h. es soll jene Energie in unserer Stadt selbst erzeugt werden,

die wir im Schnitt täglich brauchen. Das geplante Biomasse-Heizkraftwerk ist dafür ein unverzichtbarer Meilenstein, weil es uns Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung stellen kann.“

Auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sieht Grund zur Freude, denn „das Biomasseheizkraftwerk Krems unterstützt uns beim Ausstieg aus dem Öl und beim Ausbau der erneuerbaren Energien“.



Schon bisher gab es in Krens eine starke Nachfrage nach EVN Naturwärme. Durch die geplanten Klimaziele der Bundesregierung wird diese sicher noch weiter steigen. Dank dem neuen, hochmodernen Biomasseheizkraftwerk kann dieser Bedarf aus nachhaltigen Rohstoffen aus der Region gedeckt

und dabei auch das immer noch anfallende Schadholz verwertet werden.

Die Arbeiten für das Biomasseheizkraftwerk laufen seit Anfang Februar. Heimische Wertschöpfung spielt übrigens schon bei der Errichtung eine wichtige Rolle. Unter anderem kommt

der Generator, das Herz der Stromerzeugung, von Elin aus Weiz. Wenn alles nach Plan läuft, soll die Anlage ab Anfang 2023 Ökostrom und Naturwärme aus der Region für die Region liefern.



Eckdaten

- Leistung: 5 MW elektrisch, mind. 15 MW thermisch
- Ökostrom für 15.000 Haushalte, Naturwärme für bis zu 30.000 Haushalte
- CO₂-Einsparung: rd. 25.000 t/Jahr
- Geplante Gesamt-Investition: rund 30 Mio. Euro, davon mind. 15 Mio. aus Österreich
- Regionale Wertschöpfung: mehr als 4 Mio. Euro/Jahr, das entspricht rund 25 Arbeitsplätzen

Wissenswertes rund ums Thema Wärme

Anlauf- und Beratungsstelle:

Für Fragen zu Energieeffizienz, Energieverbrauch, Energiekosten und Energiearmut können unsere Kundinnen und Kunden unsere Anlauf- und Beratungsstelle unter 0800 800 100, info@evn.at oder postalisch unter EVN Wärme GmbH, Anlauf- und Beratungsstelle, EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf kontaktieren.

Beschwerdefälle:

Anliegen und Fragen unserer Kundinnen und Kunden erledigt gerne unser engagiertes Serviceteam. Unter der Nummer 0800 800 100 erreichen Sie uns montags bis freitags von 07:00 bis 19:00 Uhr. Im Streit- oder Beschwerdefall können sich Kunden, die Verbraucher sind, auch an die Schlichtung für Verbrauchergeschäfte, Mariahilfer Straße 103/1/18, 1060 Wien wenden. Darüber hinaus stellt die Europäische Kommission eine Plattform zur Online-Streitbeilegung bereit, die Kunden für die Beilegung von Streitigkeiten mit der EVN Wärme GmbH nutzen können.

Information zur Wertsicherung für das Naturwärmenetz „Thermenregion“

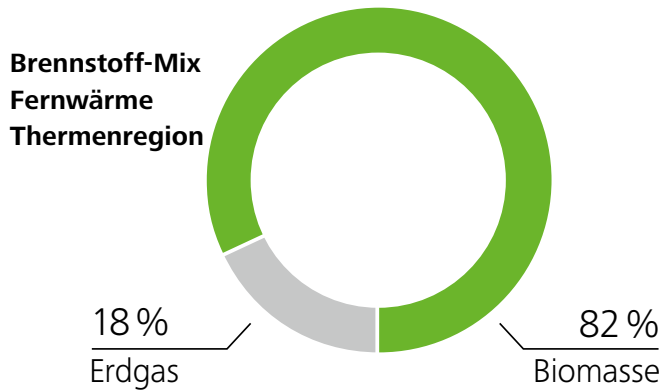
Ab 1. September 2021 gelten für die Berechnung der Preise für das Naturwärmenetz „Thermenregion“, d.h. Wärmelieferungen aus dem FHW Baden, Biomasse-FHKW Tribuswinkel, Biomasse-FHKW Mödling und dem Biomasse-FHW Guntramsdorf, folgende Indexwerte:

→ Verbraucherpreisindex 2015: Basis 2015, Jahresdurchschnitt 2020 (www.statistik.at)	108,2
→ Energieholzindex: Jahresdurchschnitt 2020 (www.lko.at)	1,409
→ Großhandelspreisindex 2015 „Sonstige Mineralölerzeugnisse“: Basis 2015, Gruppe 46.71.13, 6-Monatsmittel von Jänner 2021 bis Juni 2021 (www.statistik.at)	95,8
→ NGC Natural Gas Year Future bzw. THE Natural Gas Year Future (*) in EUR/MWh: Durchschnitt aller Abrechnungspreise für die nächstfolgende Lieferperiode über die Handelstage von 1. Juni 2020 bis 31. Mai 2021 (www.powernext.com) (* Der Index „NGC Natural Gas Year Future“, veröffentlicht von der EEX Group (European Energy Exchange AG) auf der Handelsplattform PEGAS in EUR/MWh, ändert sich nach seinem letzten Handelstag (28.9.2021) auf „THE Natural Gas Year Future“, veröffentlicht von der EEX (European Energy Exchange AG), in EUR/MWh.	15,55

Je nach Wärmeliefervertrag oder Wärmeliefervereinbarung werden demnach die Preise für die gelieferten Wärmemengen mit 1. September 2021 automatisch, entsprechend den geänderten Indizes, wertgesichert. Satz- & Druckfehler vorbehalten

Brennstoff-Mix Fernwärme Thermenregion

Im Rahmen der Ökologisierung der Energieerzeugung in Österreich wurde die Möglichkeit geschaffen, Kunden auf standardisierter Basis über die Produktionsdaten und Steuern zu informieren. Dazu ist eine Zertifizierung nötig, auf die wir derzeit noch warten. Trotzdem möchten wir Ihnen vorab schon unsere Werte für das Geschäftsjahr 2020/21 präsentieren.



Die mit der Wärmelieferung verbundenen Treibhausgasemissionen liegen bei 39g/kWh.

Zuschlag infolge der Energieabgabe: Elektrische Energie und Erdgas werden einer Besteuerung unterzogen. Die Erdgasabgabe in Österreich 2020/21 beträgt 6,60 Cent/Nm³. Die Energieabgabe für Strom beträgt 1,5 Cent/kWh.

Zuschlag infolge der Gebrauchsabgabe: Die Gebrauchsabgabe ist die von einigen Gemeinden vorgeschriebene Abgabe für die Benutzung von öffentlichem Grund und Boden, z. B. für Versorgungsleitungen des Fernwärmenetzes. Die Gebrauchsabgaben werden den Gemeinden abgeführt.

Zolltarife: Im Rahmen der Wärmelieferung durch EVN fallen – mit Ausnahme der von uns eingekauften Öle als Betriebsmittel – keine Zolltarife an.

Umsatzsteuern: Alle Umsätze werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Umsatzsteuer unterzogen, soweit keine Befreiungsbestimmungen zur Anwendung kommen.



Messpreise für Wärme- und Wasserzähler

exkl. 20% USt. / inkl. 20% USt.

Ab 1. Juni 2021 beträgt der Messpreis für Wohnungswärmezähler (je Monat)

→ für Wohnungen bis 3 m ³ /h Nennbelastung	6,79 / 8,15
→ in Kombination mit einer Fernauslesung	8,35 / 10,02
→ in Kombination mit einer Funkfernauslesung oder Hybridzähler	8,90 / 10,68
→ für Wärmezähler bis 5 m ³ /h Nennbelastung	15,58 / 18,70
→ für Wärmezähler bis 10 m ³ /h Nennbelastung	20,03 / 24,04
→ für Wärmezähler bis 15 m ³ /h Nennbelastung	22,26 / 26,71
→ für Wärmezähler bis 25 m ³ /h Nennbelastung	23,37 / 28,04

Ab 1. Juni 2021 beträgt der Messpreis für Warmwasserzähler (je Monat)

→ bis zu einer Nennbelastung von 2,5 m ³ /h	2,01 / 2,41
→ mit Fernauslesung	2,56 / 3,07
→ mit Funkfernauslesung	3,34 / 4,01

Ab 1. Juni 2021 beträgt der Messpreis für Kaltwasserzähler (je Monat)

→ bis zu einer Nennbelastung von 2,5 m ³ /h	3,08 / 3,70
→ mit Fernauslesung / Funkfernauslesung	4,75 / 5,70

Ab 1. Juni 2021 beträgt der Messpreis für sonstige Leistungen (je Monat)

→ Wohnungsabrechnung	4,70 / 5,64
----------------------	-------------

Die genannten Beträge vermindern oder erhöhen sich in demselben Verhältnis, wie sich der von der Bundesanstalt Statistik Österreich veröffentlichte Verbraucherpreisindex 2020 gegenüber der Ausgangsgrundlage verändert. Ausgangsgrundlage für die Wertsicherungsberechnung ist die für den Monat März 2021 verlaubliche Indexzahl (101,9). Schwankungen des endgültig veröffentlichten Verbraucherpreisindex werden jedoch jeweils nur dann – dann aber zur Gänze – berücksichtigt, wenn sie jeweils 5% gegenüber ihrer Ausgangsgrundlage erstmals über- oder unterschreiten. Die Indexzahl jenes Monats, die für das Wirksamwerden der Wertsicherungsänderung maßgeblich ist, gilt jeweils als Ausgangsgrundlage für die nächste Wertsicherungsberechnung. Die Preis Anpassung erfolgt jeweils auf die Preise exkl. USt.
Die neuen Preise werden auf 1/100 Euro kaufmännisch gerundet.

Satz- & Druckfehler vorbehalten

Bestens vorbereitet auf Kälte

Die EVN Biomasselager in Peisching und Stockerau sichern unsere Naturwärme-Versorgung auch bei klirrender Kälte.



© Daniela Matejschek

Große Lager sichern Versorgung

Die beiden großen Rundholzlager fassen bis zu 10 % eines ganzen Jahresbedarfs. Gelagert und getrocknet werden hier Holz aus der Durchforstung und Schadholzsortimente, die für eine industrielle Verwertung nicht geeignet sind. Zusätzlich bieten die Lagerplätze in Peisching und Stockerau genügend Fläche für kurzfristige Überangebote, die durch unvorhergesehene Ereignisse, wie Windbruch oder Borkenkäferbefall, anfallen. In Kombination mit kleineren Holzlagern an mehreren Standorten wird so die Versorgung optimal abgesichert.

Am Standort des alten Kohle-Gaskraftwerks Peisching kann man übrigens den Umbau in ein erneuerbares Energiesystem besonders gut erkennen: Wo bis 1987 Kohle, Öl und Erdgas zur Stromerzeugung eingesetzt wurden, lagert heute der Rohstoff für Naturenergie aus heimischen Wäldern.

Naturwärme und Naturstrom aus Biomasse

Als Österreichs größter Naturwärme-

versorger investiert die EVN laufend in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Neubau vom Biomasseheizwerken. Erst heuer erfolgte der Baustart für ein modernes Biomasseheizkraftwerk in Krems (siehe Innenteil). Mehr als zwei Drittel der gelieferten kommunalen Fernwärme wird heute schon aus Biomasse erzeugt.

Die EVN betreibt aktuell rund 80 Biomasseanlagen und Heiz(kraft)werke in ganz Niederösterreich und setzt dabei auf eine starke Kooperation mit regionalen Partnern aus der Land- und Forstwirtschaft und der Sägeindustrie. Die rund 2,2 Mio. Schüttraummeter Biomasse pro Jahr stammen ausschließlich von österreichischen Partnern und in der Regel aus einem Umkreis von maximal 70 km. So bleibt die Wertschöpfung der Region erhalten. Alleine in den letzten drei Jahren wurden damit 25 Mio. Euro an regionaler Wertschöpfung generiert. Die zwei größten Lieferanten sind Waldverband Niederösterreich und Maschinenring Niederösterreich. Weitere wichtige Lieferanten sind Stiftung Fürst Liech-

tenstein, Forstverwaltung Stift Heiligenkreuz, Stift Klosterneuburg, FWG Waldviertel, FWG Krumbach und die FWHG Bad Vöslau.

Energiezukunft mit Biomasse

Biomasse kommt in der modernen Energiegewinnung eine immer größere Bedeutung zu: Der Rohstoff Holz ist in Österreich mehr als bedarfsdeckend verfügbar – und hat damit einen unschlagbaren Vorteil gegenüber fossilen Brennstoffen. Durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wird daraus gleichzeitig Wärme und Strom. Und nicht zuletzt gilt Biomasse als CO₂-neutral: Bei der Verbrennung wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie die Pflanzen während ihres Wachstums aus der Luft aufgenommen haben.



Doppelte Power für Wiener Neustadt

Mit der Erweiterung des Heizwerks sichert die EVN die Naturwärmeversorgung in der Umgebung für die Zukunft.



Naturwärme Wiener Neustadt neu

- 2 Biomassekessel zu je 5.000 kW
- CO₂-Einsparungen/Jahr: 33.000 t
- Einsatz: 200.000 Srm Waldhackgut/ Jahr von österreichischen Lieferanten
- Naturwärmelieferung/Jahr: 150 GWh (Wärmebedarf von umgerechnet 15.000 Haushalten)
- Naturwärmenetz rund 50 km

Fernwärme hat in Wiener Neustadt eine lange Tradition. Das Fernwärmenetz ist aktuell schon 50 km lang. Jetzt rüstet sich die Stadt für die Zukunft: Durch die Erweiterung des Heizwerks ist die EVN auch für die stark wachsende Nachfrage bestens gerüstet. Zusätzlich kann EVN Naturwärme auch für geplante Ausbauprojekte zur Verfügung gestellt werden.

Ziemlich genau 22 Jahre nach seiner ersten Inbetriebnahme bekommt das Heizwerk Civitas Nova jetzt ein wichtiges Upgrade: Der bestehende Biomassekessel mit einer Leistung von 5.000 kW wird durch einen zweiten Biomassekessel mit gleicher Leistung ergänzt und verstärkt.

In konkreten Zahlen bedeutet das: Mit Hilfe des zweiten Kessels können mehr als 2.000 Haushalte zusätzlich mit biogener Fernwärme versorgt werden. Dabei werden im Vollbetrieb pro Jahr weitere 3.000 Tonnen CO₂ eingespart. Der neue Kessel wird voraussichtlich Anfang 2022 in Betrieb gehen können.



Der neue Biomassekessel im Heizwerk Civitas Nova sichert die Naturwärmeversorgung für die Zukunft ab – hier bei der Anlieferung.



Immer für Sie da

EVN Wärme GmbH

EVN Platz
2344 Maria Enzersdorf
T 0800 800 100
info@evn.at
www.evn.at